**Protokoll KMV 23.05.2017, Erkrath**

**Ort: Alt Erkrath, Bahnstraße 2 – 4 (Kaiserhof)**

**Zeit: 19:00 bis 21:50 Uhr**

**Sitzungsleitung: Ophelia Nick, Andreas Kanschat**

1. **Begrüßung und Formalia**

Ophelia Nick und Andreas Kanschat begrüßen die Mitglieder und eröffnen die Sitzung.

Alle Mitglieder haben die Einladung zur KMV form- und fristgerecht erhalten.

Abstimmung über das Protokoll der letzten KMV am 18.01.2017.

Das Protokoll ist auf der Homepage des Kreisverbandes Mettmann zu finden.

Das Protokoll wird einstimmig/mit … Enthaltungen verabschiedet.

Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

2. **Haushalt KV Mettmann**

Kreiskassierer Jörn Leunert präsentiert den Haushalt des Kreisverbandes 2017.

Die Versammlung nimmt den Kreishaushalt einstimmig an.

3. **Berichte aus den Gremien**

Ophelia Nick berichtet aus dem Landesvorstand, über die Diskussion des Landesvorstands über die Schlussfolgerungen nach dem Ausgang der Landtagswahl 2017.

Martina Köster-Flashar berichtet aus dem Landesparteirat (LPR), über die Stimmung in der Partei im Hinblick auf den Bundestagswahlkampf, auf den nunmehr alle Kräfte konzentriert werden sollten.

Ina Besche-Krastl zeigt eine Präsentation aus dem Wahlkampfteam der Landesgeschäftsstelle, erstellt Ben Jopen, mit Daten von Infratest Dimap. „Von der Stimmung zur Abstimmung“. Gegenstand sind der Ergebnisbericht und die Analyse der Ergebnisse aus der Landtagswahl, die wirtschaftliche Lage und empfundene soziale Gerechtigkeit, Zufriedenheit mit der Regierungspolitik bei der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Landtagswahl 2012, Kompetenzbewertung durch Wählerinnen und Wählern, Gewinne und Verluste im Vergleich zu LTW 2012, 6,4 Prozent Zweitstimmen im Wahlergebnis gesamt für NRW, Wahlergebnisse und Wählerströme. Mobilisierung über Pressekonferenz kurz vor der LTW, Kurzentschlossene wählten Grüne zu 8 Prozent, der Weckruf unmittelbar vor der Landtagswahl zeigte Wirkung

## 4. Diskussion Wahlergebnis in der Kreismitgliederversammlung

Die Direktkandidaten berichten ihre Erfahrungen aus dem Landtagswahlkampf 2017:

PK benennt als Hauptkritikpunkt der Wähler die Schul-/Bildungspolitik. Die Kandidaten drangen mit Schulpolitischen Positionen bei den Wählern nicht mehr durch, Silvia Löhrmann als alleinige Spitzenkandidatin einseitig im Vordergrund als strategischer Fehler der Grünen bei der LTW, Johannes Remmel und andere, die das Umweltthema vertreten, kamen nicht vor, waren auf Themenplakaten nicht vertreten, Profilklarheit aus Wählersicht nicht mehr gegeben, der Grüne Markenkern bei Wählern bei unterschiedlichen Strömungen nicht mehr klar erkennbar.

IBK – CDU & FDP waren im Ergebnis erfolgreich darin, mit Ängsten Politik zu machen. Der Koalitionsfrieden innerhalb der Landesregierung ist wichtig, aber nicht alles, mehr Grüne Profilbildung auch im Verhältnis zum Koalitionspartner wäre wichtig gewesen. Grüne haben den Wahlkampf Sachlichkeit geführt, während Opposition Wahlkampf mit Emotionen gemacht hat. An den Wahlkampfständen war spürbar, dass Grüne Politik weniger Zustimmung erzielt hat; das Gefühl im Haustürwahlkampf war gut.

MKF – Wir Grüne sind in diesem nicht mehr wahrgenommen worden als Partei mit Ecken und Kanten, wir waren aktiv, wichtige Themen wie Tihange und Doel sind mit Wahlkampf einfach aus dem Blick verschwunden, das ist bei den Menschen nicht mehr so wahrgenommen worden. Beim Haustürwahlkampf offenere Gespräche, ehrlichere Antworten. Glaubwürdigkeit / grünes Rückgrat / Souveränität, müssen wir angehen, brauchen die Basis dafür.

Diskussion der KMV zu den Ursachen des Wahlergebnisses vom 14.05.2017.

Für den Kreisverbandsvorstand bedankt sich Andreas Kanschat bei den Direktkandidaten und den Mitgliedern für Engagement das Engagement und die Unterstützung beim Landtagswahlkampf.

## 5. Vorbereitung BDK

Die Kreismitgliederversammlung bereitet die BDK zur Bundestagswahl vor

Jörn Leunert erläutert die Präambel des Wahlprogramms und den Aufbau mit 21 Hauptthemen. Die Präsentation des Bundesverbandes Grüne wird gezeigt.

Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017 ist teils sehr ausführlich. Das Programm wird nicht grundlegend anders aufbereitet als in den vergangenen Wahlkämpfen. Teilweise sind Dopplungen zwischen den Hauptkapiteln enthalten, mehr 2000 Änderungsanträge bei BDK liegen vor.

Hauptabschnitt „Umwelt im Kopf“ – Natur erhalten, zukunftsvergessener Umgang mit Natur, der Nachwelt etwas hinterlassen, Kreislaufwirtschaft, sauberes Wasser, Abfallrecycling, gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierquälerei, Alternativen zu Tierversuchen fördern, Deutschland zum Vorreiter zum Klimaschutz machen, 20 schlimmste Kohlekraftwerke stilllegen, Wirtschaft begrünen mit Umweltschutze, Lebensqualität und neue Arbeitsplätze,

komplett auf Grüne Energien umsteigen, Strom bis 2030 komplett erneuerbar, saubere, bequeme und bezahlbare Mobilität, Bahn verdoppeln, LKW soll mehr zahlen, nur noch E-Autos ab 2030, Radverkehr stärken.

Hauptabschnitt „Freiheit im Herzen“ – Toleranz, Vielfalt, Selbstbestimmung, Gleichberechtigung schaffen und Lohngleichheit schaffen, für Sicherheit sorgen und die Freiheit erhalten, Rechtsstaat stärken, Demokratie stärken, Verbraucherinnen und Verbraucher stark – Verbraucherschutz, Internet frei und sicher machen; BAG Demokratie Änderungsantrag Wahlrecht ab 14 Jahren.

Dazu wird im Kreisverband ein Meinungsbild gebildet. Ergebnis: keine mehrheitliche Zustimmung für allgemeines Wahlrecht ab 14 Jahren. Ebenfalls wird ein Meinungsbild im Kreisverband zum Thema Veganes Essen in öffentlichen Einrichtungen gebildet. Die Versammlung spricht sich dafür aus, veganes Essen in öffentlichen Einrichtungen fördern, aber nicht vorschreiben.

Hauptabschnitt „Welt im Blick“ – Europas Zusammenhalt, Grüner Marshallplan für Afrika, Fluchtursachen bekämpfen und Flüchtlinge schützen, Flüchtlinge in den Ländern gezielt abholen, sichere Einwanderung ermöglichen, Einwanderungsland gestalten

Hauptabschnitt „Gerechtigkeit im Sinn“ – Investition in Kitas usw., Wohlstand soll gerechter verteilt werden, das Bankenwesen soll reformiert werden, Sozialstaat soll sicher und zukunftsfest gestaltet werden, Krankenversicherung und Pflegeversicherung solle gerechter und flexibler gestaltet werden, es soll einen Rechtsanspruch auf ganztägige Kinderbetreuung geben, Familienbudget. Die Regelsätze in SGBII sollen an die tatsächlichen Bedarfe angepasst werden. Es soll einen Kindergeldbonus geben, der nicht extra beantragt werden muss, und eine Kindergrundsicherung, damit alle Kinder einen bestimmten Betrag erhalten, um sozial abgesichert zu sein. Die Digitalisierung soll gestaltet werden, Flexibilisierung, Breitbandausbau in der Fläche.

Diskussion in der Versammlung zum Bundeswahlprogramm. Kritisch wird angemerkt, dass Grüne Politik erneut äußerst ausführlich und differenziert in aller Komplexität dargestellt wird. Es fehlt, Grüne Politik in sehr klaren, schnell verständlichen Botschaften zu vermitteln.

**6. Verschiedenes**

Das Thema Ernährung soll aufgegriffen und vertieft behandelt werden.

Am 06.06. trifft sich Grüne Jugend, neue Mitglieder bei der Grünen Jugend.

Wülfrath, den 15.10.2017

Für Protokoll Tina Guenther